

## Kommentar

VON SILVIA KÄMPF

Schule



» [sil@augsburger-allgemeine.de](mailto:sil@augsburger-allgemeine.de)

# Ein „Mehr“ an Bildung

**Z**eit, sich auszuprobieren, bekommen die Herrenbach-Schüler. Während allerorten ein Mehr an Bildung gefordert wird, passiert es im Stadtteil durch diverse Zusatzangebote begleitend zum Lehrplan tatsächlich. Unter anderem gibt es dort das Projekt „Tanz und Schule Augsburg“, bei dem sich die Kinder an Rhythmus und Bewegung versuchen dürfen und lernen, sich bei anschließenden Auführungen zu zeigen. Die Einweihungsfeier des sanierten und erneuerten Schulgebäudes war eine passende Gelegenheit dafür.

Während das Bildungsreferat das Tanz-Projekt ermöglicht und unter anderem die Gelder dafür erübrigt, unterstützte die Stadtparkasse die Einrichtung jüngst im musikalischen Bereich. Für 10 000 Euro wurden Blasinstrumente angeschafft. Andere Schulen, beneiden, wie man hört, die Herrenbacher darum. Denn sie haben daraufhin eine Bläserklasse einrichten können.

Die Projektleiter und -betreuer haben feststellen können, dass nicht nur die Klassengemeinschaft bei solchen Aktivitäten zusammenwächst, sondern auch Lehrer und Eltern zu begeistern sind. Um die Ausdrucksfähigkeit der Kinder zu unterstützen, gibt es außerdem eine gezielte Leseförderung – auch durch Lesepaten und mit der Stadtbücherei vernetzte Leseinseln.

Der Ausdruck wird in Schulen wie der im Herrenbach auf vielfältige Weise geschult. Neben Malerei und Sprache bekommt Bewegung eine ganz neue Bedeutung dabei, sich mitzuteilen. Unter anderem profitiert die soziale Kompetenz der Kinder, die lernen, sich im Raum aufeinander einzustellen. Außerdem lernen sie sich zu konzentrieren, ihre Energie zu kanalisieren und das Selbstbewusstsein wird trainiert. Die Friedrich-Ebert-Schule machte 2008 den Anfang auf dem Gebiet des Tanzes. Die Stadt Augsburg ist in Bayern neben München und Nürnberg eine der Vorreiterinnen, um ihn als Fach zu etablieren.